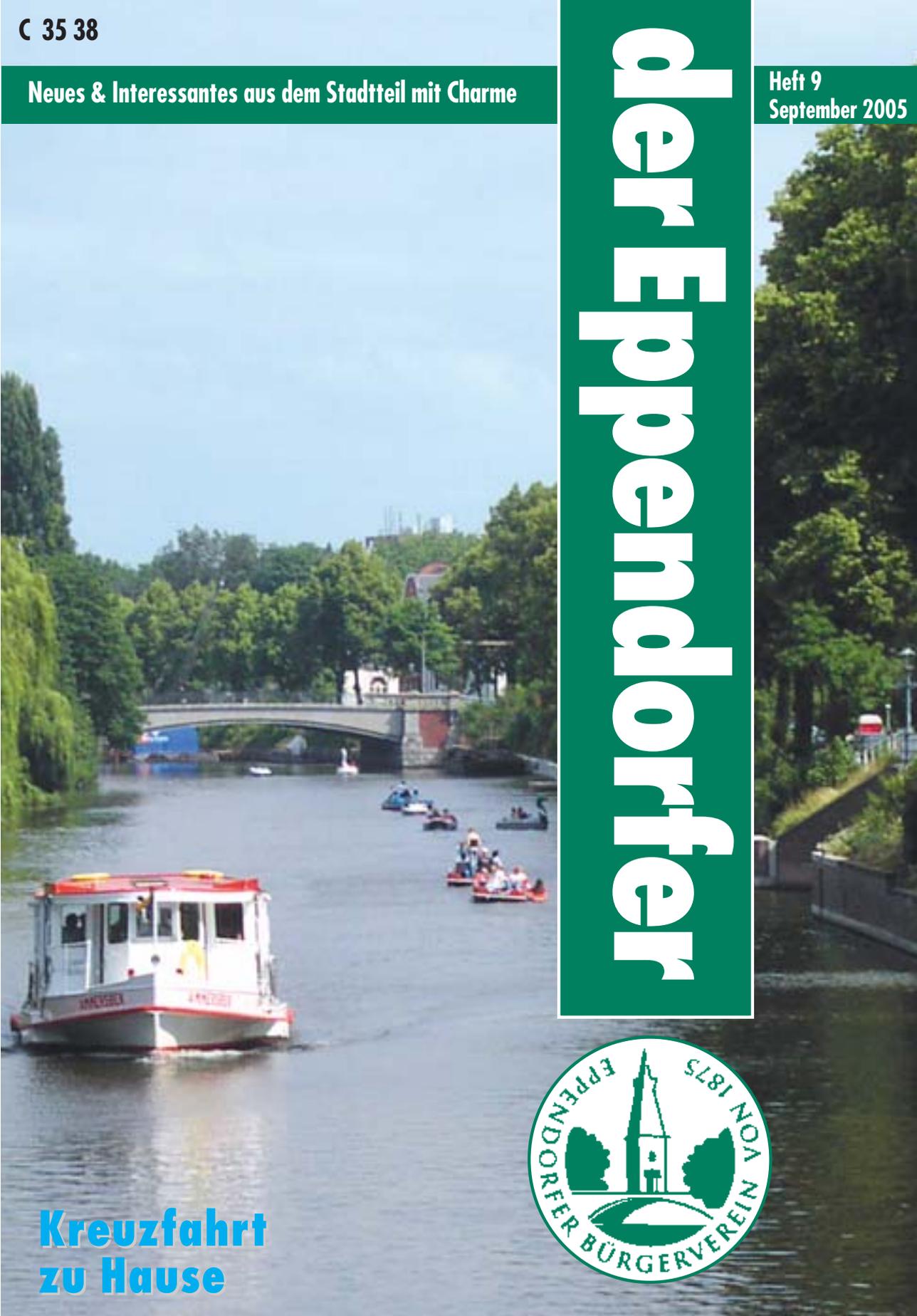


der Eppendorfer



**Kreuzfahrt
zu Hause**





EBV-Sprechstunde

im Büro Martinstraße 33, Dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr – im übrigen nach telefonischer Vereinbarung.

Mitglieder-Versammlung

Am 12. September um 19.00 Uhr: siehe nebenstehend.
Am 10. Oktober: Hans Windisch, Lichtbildvortrag »Mit dem Fahrrad von Feuerland zur Karibik« – Teil II

TREFFPUNKTE des Eppendorfer Bürgervereins

Eppend' Stammtisch
Am Dienstag, 27. September ab 19.00 Uhr im »WSAP«, am Isekai 12 ö.

Kegelgruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07.
Am Freitag, 16. September um 15.30 Uhr im »Klinker«, Schlankreye.

Wandern

Am Sonntag, 11. September, um 9.00 Uhr, ab U-Bahnhof Kellinghusenstraße. Kostenbeitrag pro Person 2,- Euro, zuzüglich Fahrtkosten. Günther Wegener, Telefon 490 52 03.

Wahlverwandtschaften

Kleinfamilien und »Großeltern« lernen sich kennen und helfen sich gegenseitig. Nächstes Treffen: Sonntag, 25. September, von 16.00 bis 18.00 Uhr in der »Evangelischen Familienbildung«, Loo-geplatz 14.

Kleingärten sollen kleiner werden

Probleme in den Hobbygärten im Eppendorfer Grenzgebiet

Ein ohrenbetäubendes Trillerpfeifen- und Knarrenrassel-Konzert auf dem Hachmannplatz deutete unbezweifelbar auf die Sammlung zu einer Demonstration hin. Dazu wehten Flaggen und Transparente hin und her und kündeten, die Kleingärtner waren es, die am 13. August 2005 zusammengekommen waren, nach allen Seiten hin geschützt durch grüne Fahrzeuge unserer »Freunde und Helfer«.

Und worum ging es beim Trillerpfeifenmarsch über den Glockengießerverwall und durch die Mönckebergstraße zum Gerhart-Hauptmann-Platz?

Über 5000 demonstrierenden Kleingärtnern machte der ehemalige Landesbundchef Ingo Kleist klar, welche Gefahren drohen. Offiziell hatte unser Senat verlautbart, 1000 Ersatzgärten am Stadtrand sollen in Wohnbau- und Gewerbebauland umzuwandelnde Kleingarten-(Grün)-Flächen ersetzen können, um wenigstens grüne Randlungen zu erhalten. Dafür wer-



Alte Befürchtungen der Kleingärtner werden wieder lauter.

den aber wohl 3000 bisher genutzte Kleingärten im Hamburger Stadtgebiet der wachsenden Stadt zum Opfer fallen; ihre Gärtner sollen zum Teil entschädigt werden mit Hilfe der Teilung anderer Gärten. Kleingärten sollen wirklich »klein« werden.

Auf die Gefahren »Beton statt Grün« wies auch der eigens nach Hamburg eingelandene Präsident des sächsi-

schen Kleingartenbundes hin. Und aus Sachsen stammt ja auch die vom Arzt Dr. Schreiber entwickelte Idee des Kleingartens.

Gewerbe und Wohnbau am Rande Eppendorfs? Eigentlich ist Grün schöner, und Wohn- und Gewerbeamt ist gerade in unserem Stadtteil alles andere als Mangelware. P.N.

Belohnung für das Ehrenamt

Der Eppendorfer Bürgerverein möchte wieder Menschen/Institutionen mit dem Ehrenpreis des EBV auszeichnen und belohnen, die sich in Eppendorf zum Wohle anderer einsetzen. Wir bitten um Vorschläge. Der EBV verleiht den Preis zur Würdigung ehrenamtlicher Tätigkeit für...

- * die Förderung guten zwischenmenschlichen Miteinanders,
- * das Engagement zum Wohle eines oder mehrerer Eppendorfer Bürger,
- * den Einsatz zur Pflege der Umwelt oder Erhalt öffentlicher Einrichtungen,
- * für nicht politische Aktivitäten auf kommunaler Ebene.

Der Preis ist mit 550 Euro dotiert. Preisanwärter sind dem EBV mit umfassender Begründung bis zum 31. Oktober vorzuschlagen. Über die Vergabe entscheidet der EBV-Vorstand. Die Preisverleihung erfolgt im Januar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der EBV-Vorstand

Einladung zur Mitgliederversammlung

Am 12. September um 19.00 Uhr
im Alster-Canoe-Club, Ludolfstraße 15

Das geht uns alle an!
Die Änderungen im Alterseinkünftegesetz
Steuerberater Berthold Iff

vom Steuerberaterbüro Stodtmeister und Iff informiert
Gäste sind herzlich willkommen.

BESTATTUNGSINSTITUT

ERNST AHLF

Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachruf 48 32 00



Sie ärgern sich über die Politik in Eppendorf? Erzählen Sie uns davon!

Bürgergesprächstunde:

Mi 18-20 Uhr

Lokstedter Weg 24, 20251 HH,

Tel. 468 58 688, Fax 468 58 755

ekkehart.wersich@cduhamburg.de

www.eppendorf-politik.de

Di, Mi, Do 10-12 Uhr und Mi 16-20 Uhr

Bürgerbüro Ekkehart Wersich, CDU

Eppendorfer Bürgerschaftsabgeordneter

60 000 Euro mehr für die Sportvereine

Die Bezirksversammlung hat in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause 60.000 Euro als zusätzliche Förderung für die Sportvereine beschlossen. Die Mittel können ab sofort beantragt werden und zur Sanierung von Sportstätten oder für größere Anschaffungen verwendet werden. Im Gegenzug erwartet

die Bezirksversammlung, dass der Verein ein zusätzliches Sportangebot mit sozialer Ausrichtung durchführt. Gunnar Eisold (SPD) begründete die Initiative seiner Fraktion: »Der Hamburger Senat übt sich in Rhetorik, wenn es um die Förderung des Ehrenamts geht. Tatsächlich müssen die Sportverei-

ne heute Belastungen aushalten, wie sie sie bislang nicht kannten. Für viele Vereine stellt sich die grundsätzliche Frage, wie es weitergehen soll. Vor Ort sind die Leistungen der Sportvereine dagegen sehr gut bekannt. Wir wollen ihre Arbeit unterstützen.«

Zur Art des zusätzlichen Sportangebots können und sollen die Vereine Vorschläge machen. »Hier ist die Kenntnis der Vereine von den Stadtteilen und ihre Erfahrung und Kreativität gefordert«, so Eisold. So sei es denkbar, dass Sportvereine in Stadtteilen mit sozialer Schiefelage mit dem Sportangebot gerade Jugendlichen mit wenig Geld einen Weg in die Vereinsarbeit öffnen. Bei guter Resonanz soll das Programm in den nächsten Jahren fortgeführt werden.

Informationen können die Sportvereine über das Büro der SPD-Fraktion in der Martinstraße 31–33 erhalten (Telefon 46 23 26) oder per eMail erfragen info@spd-fraktion-nord.de

Eppendorfer Bürgerverein	
Treffpunkte, Nachrichten	2-3
Protest um Kleingärten	2
Tilly macht Oktoberfest	3
Ausflug der Kegel-Damen	6
Grillabend am Wasser	10
Glückwünsche	4
Eppendorf im Gespräch	
Keine Feiern im Haynsark	5
Hunde: Leser-Meinung	4
Gerd Stange stellt aus	12
So feiert man den 80.	12
Eppendorfer Geschäftsleben	
Commerzbank modernisiert	7
Neu: Aquarius-Apotheke	10
Eppendorfer Termine	
Kulturhaus Eppendorf	15
Denk mal mit	15
Kirche in Eppendorf	14
Und sonst noch	
Die gestörte Nachtruhe	11
Eine Statistische Erhebung	13
Kochen im September	10
Seniorenakademie	10
Eppendorfer Bilder	16



EIN GELUNGENER BAUI-NACHMITTAG am 13. August. Ganz plötzlich riss die Wolkendecke über Eppendorf auf, und Familien mit Kindern kamen zum vernünftigen Kinderfest. Das »Grillteam« des Eppendorfer Bürgervereins (unser Bild) verkaufte 200 Grillwürste an hungrige Besucher. Und ein stattlicher Erlös von 247,80 Euro wanderte in die Kasse des Baui. Hier ist er auch gut ausgegeben für eine Idylle lebender Natur mitten in der Stadt. P.N.

»Oktoberfest« beim Spielhaus Tilly

Große Feste für kleine Leute haben beim Spielhaus Tilly eine besondere Tradition. Nach der 50-Jahr-Feier im letzten Jahr darf auch beim Oktoberfest am Samstag, den 24. September 2005 von 15.00 bis 19.00 Uhr wieder ordentlich gespielt und getobt, gebastelt und gebaut, gefeiert und gewonnen werden:

Auf dem Spielhausgelände am Lokstedter Weg 92 sorgen ein Kinderspielparcours mit Hüpfburg, Rollenrutsche, Bewegungsbaustelle, aber auch Torwandschießen, Ponyreiten und eine Schminksstation für ein kunterbuntes Spielvergnügen. Mit einem riesigen Kaffee- und Kuchenbuffet sowie mit zünftigen Speisen und Getränken ist für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt. Der Jahreszeit entsprechend können die Besucher an einem Erntedank-Stand auch frische Herbst-Produkte wie

Honig, Marmeladen, Äpfel und Kürbisse einkaufen. Höhepunkt der Veranstaltung wird die große Tilly Familien-Tombola mit Gewinnen für kleine und große Glücksspieler sein.

Kontakt: Spielhaus Tilly, Lokstedter Weg 92, 20251 Hamburg-Eppendorf, Tel.: 428 04-2453.



Motto

Urlaub ist aus – was machen wir jetzt?

Vorschlag: Kreuzfahrt, siehe Titel!

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Martinstraße 33, 20251 Hamburg,
Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07
Schriftleitung:
Heinz Körschner · 1. Vors. des EBV,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
Tel. 040/48 11 06, Fax 46 96 11 07
Anzeigen + Herstellung sowie
Teilredaktion: Günther Döschner
Döschner Konzept + Werbung
Postfach 1447 · 22804 Norderstedt
Tel. 30 98 33 55 · Fax 30 98 33 56
eMail: doescher@der-eppendorfer.de

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- €, Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck,ervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

25 KILO ABNEHMEN PROZENT SPAREN

Jetzt genau soviel Prozent sparen, wie Sie Kilos abnehmen möchten!

- ganzheitlich abnehmen
- medizinisch betreut
- homöopathische Unterstützung
- Hausbesuche

Peter-Marquard-Straße 10
22303 Hamburg-Winterhude
Tel. 040 / 27 88 99 09
Fax 040 / 27 88 99 08
BioLine@Dr-Corinna-Herrmann.de

bioLine
redumed.



Dr. med.
Corinna Herrmann

»Diesen Wunsch erfülle ich mir!«

Ich komme direkt zu Ihnen ins Haus:

medizinische Fußpflege
Fuß- und Beinmassagen

ROSEMARIE KUDE
☎ (040) 46 21 99

Nissenstraße 7 · 20251 Hamburg
Handy 0163 / 254 29 98

Gut gepflegt läuft es sich besser.

Immer auch eine gute Geschenkidee!

GUTSCHEN
2,50 €



Eppendorfer Bürgerverein von 1875

Martinstraße 33 · 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06 · Fax 46 96 11 07

E-mail: info@eppendorfer-buergerverein.de;
Internet: info-eppendorf.de - Link: »Bürgerverein«
www.der-eppendorfer.de

Bankverbindungen:

Commerzbank, BLZ 200 400 00,
Konto-Nr. 32/58 001

Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20,
Konto-Nr. 16251-204

VORSTAND:

1. Vorsitzender: Heinz Körschner,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07

2. Vorsitzender: Günter Weibchen, Wilder-
muthring 96, 22415 Hamburg, Tel.
520 82 63, Festausschuss, Ausfahrten,
Kontakt zur Polizei.

1. Schriftführerin: Doris Schmeel,
Eppendorfer Marktplatz 12, 20251
Hamburg, Telefon 47 04 64, Korres-
pondenz, Redaktionsausschuss.

2. Schriftführerin: Monika Körschner,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel.
48 17 50, Protokolle.

Schatzmeister: Helmut Thiede,
Eppendorfer Landstraße 36, 20249
Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungswesen,
Abwicklung des Zahlungsverkehrs,
Kartenverkauf für Reisen + Ausfahrten.

Besitzer:

Heinz Lehmann, Hochallee 120, 20149
Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbebe-
treuung in Eppendorf.

Peter Niemeyer, Husumer Straße 37,
20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, besucht
Bezirksversammlungen, Redaktionsaus-
schuss.

Herma Rose, Eppendorfer Landstraße 154,
20251 Hamburg, Tel. 48 72 05, Büro,
Kommunales

Hilke Sioli, Geffckenstraße 32, 20249
Hamburg, Tel. und Fax 46 22 67, Sozial-
arbeit, Glückwünsche.

Zugewählte Besitzer:

Ernst Wüsthoff, Griesstraße 45, 20535
Hamburg, Tel. 200 82 87, Festauss-
schuss.

Hilde Lenz, Frickestraße 20, 20251 Ham-
burg, Tel. 47 02 90, Hausbesuche.

LESER-MEINUNG:

»Eine Lobby für Hunde«

»der Eppendorfer« Heft 7/8

Mindestens 20 Stunden wird ein Haushund gezwungen, bewegungslos, gelangweilt und ungesund in einer mit Wohnmöbeln und kippligen Gegenständen vollgestellten Stadtwohnung zu verdösen. Oft sogar alleingelassen. Es gibt nichts zu beschnuppern und erst recht nichts zu markieren. Aus allen ritzen stinkt es permanent nach Kosmetika, Reinigungsmitteln, Bohnerwachs, Weichmacher und Chemie. Ein für den Hund typischer und überlebenswichtiger Eigengeruch wird ständig mit einer für das Tier äußerst unangenehmen Prozedur bekämpft und möglichst langfristig mit nicht artgerechten Maßnahmen unterdrückt. Also weit entfernt von einem Hundeparadies, dafür aber vermeintlich wohlgefällig und selbstlos vom Hundehalter bereitgestellt.

Anstatt über ein angebliches Hunde-Unverständnis ihrer hundelosen Mitmenschen zu lamentieren, sollten Sie, verehrte IG Hundehalter, mit dem Umdenken zuerst bei sich selbst beginnen und sich zwei Fragen ehrlich beantworten:

1. Habe ich wirklich alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um meinem Hund ein so artgerechtes Leben wie möglich in meiner Wohnung bereit zu stellen?

2. Wie kann ist es verhindern,

dass ich im Gefolge meines Hundes von meinen Mitmenschen als lästig empfunden werde?

Die Verschärfung der Hundeverordnung richtet sich nämlich keinesfalls gegen die Tiere und ihre Existenzberechtigung, sondern sie ist Folge von Ignoranz, Rücksichtslosigkeit und Unverschämtheit zu vieler Hundehalter gegenüber Mitmensch, Tier und Botanik.

Sollten Sie in besagtem allgemein gewünschtem Sinne kurzfristig erfolgreich sein, werden sicher, neben uns, Eppendorfer und andere Mitmenschen bereit sein, eine Patenschaft für die derzeit zur Hundekloake und Müllhalde verkommnen Straßen- und Baumgrünflächen zu übernehmen.

Brigitte und Ulrich Frommann
20251 Hamburg

Ein Dankeschön an den »Eppendorfer«

Seit 1951 wohne ich zwar schon in dieser Wohnung (als Letzte einer Familie), aber erst seit wenigen Jahren weiß ich von Ihrem Verein. Seit zwei Straßenunfällen bin ich recht geh-

behindert, aber immer am 1. bitte ich alle Bekannten, nach dem »Eppendorfer« zu schauen – und immer mit einem schlechten Gefühl über mein Nassauern. In wenigen Wochen werde ich 86 Jahre alt – da wird man nirgends mehr Mitglied. Mein Vorschlag: Solange ich lebe werde ich Ihnen am Jahresanfang vierzig Euro überweisen, um mein Gewissen zu entlasten. Die Überweisung für dieses Jahr ist geschrieben, sobald jemand für mich zur Bank fährt, geht das Geld an Sie ab.

Ich hoffe und denke, dass Sie damit einverstanden sein werden. Mit freundlichen Grüßen
Gerda Mellenthin
20251 Hamburg

Liebe Frau Mellenthin,
Ihre netten Zeilen haben uns sehr gefreut. Mit unserem Monatsmagazin »der Eppendorfer« möchten wir möglichst viele Eppendorfer erreichen. Es liegt deshalb ja in vielen Geschäften aus. Gern haben wir Sie in unseren Direktversand aufgenommen, so dass Sie sich wie ein EBV-Mitglied fühlen dürfen – ehrenhalber »sozusagen! Mit den besten Wünschen
EBV - Der Vorstand



SEPTEMBER

- 10. Ilse Suck
- 11. Christine Lehmann
- 13. Hildegard Vatterodt-Lampe
- 13. Anton Viehhauser
- 14. Sigrid Babkuhl
- 14. Joachim Rose
- 18. Ilse Ohlson
- 18. Brunhild Dencker
- 20. Michaela Cornelssen
- 20. Hildegard Schedlinski
- 24. Elisabeth Valy
- 25. Hella Hellenbroich
- 25. Jutta Hentrich
- 27. Hildegard Kobylski
- 28. Gisela Pickert
- 29. Luiza Hennig
- 29. Hanne Myrow
- 29. Herbert Schindler

OKTOBER

- 01. Doris Schmeel
- 03. Elisabeth Schroedter
- 03. Horst Ludwig

- 04. Rainer Griep
- 06. Gisela E. Mauss
- 07. Gisela Dichte
- 07. Dr. Klaus Koch
- 08. Margarethe Hentschel
- 09. Elfriede Suck
- 09. Holger Klosterkötter
- 09. Dr. Dietrich Mauss
- 09. Erika Ramming

Wir begrüßen neue Mitglieder

Gertrud Hardtmann-Ricke
Heilwigstraße 158 A

Dr. Brigitte Heide Bode
Prof. Dr. Folkert Bode
Sudeckstraße 4

Knut Peters
Jean-Paul-Weg 21



Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Ehepartner/Lebenspartner _____

Wohnort/Straße _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Telefon privat _____ geschäftl. _____

Eintrittsgeld* _____ Beitrag _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Eintrittsgeld ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag halbjährlich jährlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut _____ BLZ _____

Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ein Ende der Ruhestörungen im Haynspark (?)

Ein Antrag der CDU-Fraktion sorgte für Wirbel in der Sitzung des Kerngebietsausschusses vom 15. August. Man möge im Rahmen des öffentlichrechtlichen Pachtvertrages mit dem Betreiber des Bootshauses Silwar gestatten, für den Betrieb seiner Party-Location auch im Außenbereich bis 22 Uhr Musik zu spielen oder spielen zu lassen. Anrim Silwar war persönlich anwesend und versprach, einer solchen zeitlichen Auflage im Falle der erstrebten Erlaubnis getreulich Folge zu leisten.

Empörte Bewohner der anliegenden Häuser in der Eppendorfer Landstraße hielten dagegen. Die Lärmbelästigungen vom Bootshaus Silwar seien bereits jetzt unerträglich, und schließlich wolle man auch vor 22 Uhr bei gutem Wetter abendliche Parkruhe genießen und nicht gegen viele Dezibel ankämpfen. Diese seien sogar noch bei geschlossenen Doppelglasfenstern belästigend wahrzunehmen.

Von irgendeinem Arrangement, um das es der CDU-Fraktion im Grunde ging, war nichts zu spüren.

Bezirksamtsleiter Frommann zitierte sodann aus dem Pachtvertrag mit dem Bootshaus Silwar die Passage über die Party-Location, und in ihr stand nun gar nichts von Musik außerhalb geschlossener Gaststättenräumlichkeiten.

Die Bewohner nahmen das offenbar positiv gestimmt zur Kenntnis und schilderten diverse polizeiliche Einsätze, die sich auch gegen andere mit Musik belästigende Parkbenutzer gerichtet hätten.

Die Fronten blieben verhärtet. SPD- und GAL-Fraktion bestanden auf Abstimmung, die alsdann eine Ablehnung des CDU-Antrages ergab.

Bleibt es künftig leise in den Abendstunden im Haynspark?

Probleme zeichnensich für Radfahrer auf der Strecke Alsterbrücke bis zum Eppendorfer Markt ab. In der Ludolfstraße muss – so die CDU-Fraktion – eine Ampel für Radfahrer hin, damit Radfahrer nicht mit bei Grünlicht die Ludolfstraße querenden Fußgängern ins Gehege kommen. Andererseits waren SPD- und GAL-Fraktion überhaupt nicht mit der Stellungnahme der Straßenverkehrsbehörde einverstanden, dass es keines Schutzes der Radfahrer, die aus der Ludolfstraße in die Heinickestraße einbiegen wollen, bedürfe. Es bestehe hier noch Handlungsbedarf, die Fraktionen wollen für ungefährdenden und gefahrfreien Fahrradverkehr noch einmal die Sachlage überprüfen.

Gastronomie und Radfahrer kommen am Ende des Lehmweges kurz vor der Hoheluftbrücke miteinander ins Gehege, wenn die Radfahrer nicht abrupt nach Passieren der Ida-Ehre-Gesamtschule auf die Fahrbahn einschwenken, was für sie nicht ungefährlich ist. Hier soll eine sinnvolle Regelung erdosen werden.

Kein Gratis-Parken

Gebührenfreies Parken in der Eppendorfer Landstraße (Haynstraße bis Lenhartzstraße) wird von der Polizei nicht befürwortet. Einstweilen bleibe es bei der Regelung, dass von 8.00 bis 18.00 Uhr Gebühren zu entrichten seien. Das sei nun einmal ein Pilotprojekt. Man zeigte wenig Verständnis für die mangelnde Flexibilität der Polizei trotz Kenntnis der Tatsache, dass hier vor 9.00 Uhr keiner einkaufen könne.

Eine Bank in der Hegestraße, die oft Trunkenen Platz bietet, könnte eventuell zur Bushaltestelle Kellinghusenstraße verlegt werden. Warten wir es ab.

Insgesamt war es für den Kerngebietsausschuss ein lebhafter Auftrakt nach der Sommerpause. P.N.

Sanitär & Heizungstechnik FRANK THIAS

◆ Zertifiziert für seniore- und behindertengerechte Badinstallation



MEISTERBETRIEB

- ◆ Badsanierung
- ◆ Wasser- und Abwasserinstallation
- ◆ Gas- und Ölgerätewartung
- ◆ Bedachung
- ◆ 24-Stunden-Kunden-Notdienst

Falkenried 24 · 20251 Hamburg

☎ 040 / 42 93 98 83

Fax 040 / 41 40 56 16 ThiasSanitaer@aol.com

Spezial Bereiche

1

Messung nach BGV A2

1

»Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst

1

Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK
WOLFGANG LAY



Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation · Beratung · Verkauf · Service

Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft

Alsterdorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wlayde

Tel 040/514 97 5-0
Fax 040/51497540
info@wlayde

ZAHNÄSTHETIK AN DER ALSTER

ÄSTHETISCHE RESTAURATION | PARODONTOLOGIE
IMPLANTOLOGIE | KIEFERGELENKBEHANDLUNG



- Mehr als 15 Jahre Erfahrung und Fortbildung.
- Beratung und Behandlung, wenn Sie Zeit haben. Auch am Wochenende.
- Ästhetik und Funktion auf höchstem Niveau.
- Angstfreie Behandlung – auch in Vollnarkose.
- Implantate – sicher – dauerhaft – ästhetisch.

BEAUTY KLINIK AN DER ALSTER
TEL. 040/460 92 729, MITTELWEG 18,
WWW.ZAADA.DE, INFO@ZAADA.DE



Im historischen »Gasthaus zum Bäcker« genossen die Eppendorferinnen das Hamburger Landleben in Wohlfurt-Ohlstedt – an einem extra dafür gemachten Sommersonnentag.



In liebevoller Handarbeit von Lisa Lauschke und Waltraud Engelbrecht hergestellt: Der neue Wimpel mit Pokal unserer Kegeldamen.

Die Kegel-Damen auf Landpartie

Der jährliche Kegelausflug führte dorthin, wo man sich fragt: Sind wir denn noch in Hamburg?

Regen am Mittwoch, Regen am Freitag, aber Sonnenschein am Donnerstag, dem 28. Juli, dem Tag unseres Kegelausflugs. Elf vergnügte Kegel-Damen fahren mit der U-Bahn nach Ohlstedt. Es ist Sommer, es ist warm! So holten wir uns erstmal am Bahnhof-Kiosk eine Kugel von dem weithin bekanntem gutem Eis und genossen es im Schatten der Bäume.

»Schnell, schnell, der Bus kommt«, rief Erika. »Wir fahren nicht mit dem Bus«, sagte Lisa Lauschke. »Ja, aber was denn dann? Wir fahren nicht mit dem Bus, wir laufen nicht, wir sitzen hier und schlecken Eis!«

Überraschung! Um die Ecke bog eine Großraum-Kutsche, gezogen von zwei isabellfarbenen Pferden. Mit Hallo kletterten wir in die Kutsche. Im Trab ging es zum Städele hinaus, hinein in den Wohldorfer Wald. Hier hatten es Glenn und Fittich, so heißen die beiden Kutsch-Pferde, wahrlich schwer. Der Weg war vom Regen aufgeweicht und hatte so seine Schlaglöcher. Wir wurden ordentlich durchgeschaukelt. Später auf dem Kopfsteinpflaster war es auch nicht besser. Zu solche einem zünftigen Kegelausflug gehört natürlich auch ein guter Schluck, aber wie soll man einschenken bei dieser

Schaukelei? Monika nahm kurzerhand die Flasche und füllte mit ruhiger Hand und ohne zu kleckern unsere Gläser. »Gut Holz!« schallte es durch den Wald.

Der Waldweg mündete in eine mit Kopfsteinen gepflasterte Straße. Am Weg liegt der »Kupferhof«, eine 1912 erbaute Villa. Heute ein Schu-



Glenn und Fittich zogen die Kutsche mit den Eppendorfer Kegel-Damen durch den Wohldorfer Wald

lungszentrum für Hamburgs Beamte. Nach einer Kurve im Tal der Kupferteich mit der 1863 erbauten Mühle. 1622 wurde hier die Ammersbek aufgestaut und bis 1899 industriell genutzt. 1687 trat der Kupferhammer in Aktion zur Aufbereitung von Rohkupfer zu Blechen. Von dem einstigen Dorf ist bis auf eine kleiner Arbeitersiedlung nicht mehr viel zu sehen.

Wir folgten jetzt dem Lauf der Ammersbek. Links das Flüsschen, rechts die Koppel

mit den Pferden. Vorbei am Staatsgut und am Herrenhaus. Vor langer Zeit stand an dieser Stelle eine Burg. Im 18. Jahrhundert wurde das Herrenhaus erbaut, ein Treffpunkt der Senatoren der Stadt Hamburg. Heute gehört es der Toepfer-Stiftung.

Dann war unser Ziel erreicht, das »Gasthaus zum Bäcker« am Mühlenteich. Einladend der Garten mit den großen Sonnenschirmen. In ihrem Schatten, es war jetzt sehr warm geworden, genossen wir diese Idylle bei einem kühlen Getränk und studierten die umfangreiche Speisekarte. Wer die Wahl hat, hat die Qual. Später wurde in der Bäckerstube zu Tisch gegeben. Schön eingedeckt war unsere Tafel. Als besondere Dekoration stand bei jedem Gedeck eine Laterne, in mühseliger Schnittarbeit von Lisa und Herma gefertigt. Die Lichtquelle war das Ergebnis zahlreicher Pudel und Neunen, was allerseits ein Strahlen hervorrief. Wir genossen das gute Essen. Zum Nachtisch probierten einige die Hollunder-Apfel-Grütze mit Vanille-Soße – sehr zu empfehlen! Einhellig waren wir der Meinung: »Was geht es uns doch gut!«

Nach dem Essen sollst du ruhn – oder tausend Schritte tun. Beide Vorschläge wurden befolgt. Einige machten einen

Wanderspaziergang, andere hielten einen Plausch auf einer schattigen Bank am Mühlenteich.

Zur Kaffeezeit fanden wir uns wieder in der Bäckerstube ein, zu Kaffee und Kuchen und Holunder-Apfel-Grütze.

Gegen 17.30 Uhr stand die Kutsche mit den beiden temperamentvollen Pferden Glenn und Fittich wieder vor dem Gasthaus. Im leichten Trab mit fröhlichem Winken rollten wir wieder gen Hamburg, das wir eigentlich gar nicht verlassen hatten. Erst auf fester Straße, dann wieder über Kopfsteinpflaster. Unsere Kutsche hatte Gummireifen, trotzdem wurden wir gut durchgeschüttelt. Wie mag es wohl den Reisenden zu Goethes Zeiten gegangen sein, als man noch auf eisenbeschlagenen Rädern reiste?

Mit einem von Monikas sicherer Hand eingeschenkten Schnaps tranken wir auf den schönen Sommertag und sagten allen danke, die dazu beigetragen haben. W.E.

Dieser Bericht ist wieder ein Beispiel der Geselligkeit im Eppendorfer Bürgerverein, in dem neben dem Interesse für unseren schönen Stadtteil auch viel Raum für Hobby und Freundschaften ist. Sie sind noch kein Mitglied? Schnuppern Sie doch einmal als Gast auf einer Mitgliederversammlung hinein. Siehe Seite 2.

Commerzbank sagt Ja zum Standort Eppendorf

Umfangreiche Modernisierung der Filiale

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung der Commerzbank im Privatkundengeschäft wird die Filiale Eppendorf umfangreich modernisiert. Unter dem Motto »Filiale der Zukunft« wird die Commerzbank bis Ende dieses Jahres insgesamt ca. 100 der über 800 Filialen umgestalten.

Den Kunden erwartet eine moderne Neugestaltung der Innenräume sowie eine erweiterte Selbstbedienungszone, die 24 Stunden am Tag geöffnet und mit hochmoderner Technik ausgestattet ist. Neben dem gewohnten Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker steht dort zukünftig das neue 24h-Bargeldcenter für Einzahlungen von Scheinen und Münzen zur Verfügung.

»Diese Investition ist für uns ein wichtiger Schritt für die Zukunft. Tätigkeiten, die nicht unmittelbar zur Beratung gehören, werden verlagert oder automatisiert. Aus den bisher gemachten Erfahrungen wissen wir, dass dieses neue beratungsintensive Konzept bei den Kunden sehr gut ankommt«, erläutert Inge Schönsmuth, Filialleiterin der Commerzbank Eppendorf, die Vorteile des neuen Konzeptes.

Kunden wollen die persönliche Beratung

Die persönliche Beratung durch einen festen Bankberater ist laut Studien von Marktforschungsinstituten den Kunden sehr wichtig. »Mit den Filialen der Zukunft wollen wir diesen Anforderungen nach zeitgemäßer Betreuung gerecht werden. Wir unterstützen so außerdem die Kontinuität in der Kunden-

beziehung«, erklärt Inge Schönsmuth.

Studien belegen weiter, dass ein gut ausgebautes Filialnetz den Befragten ebenso wichtig ist wie eine kompetente Beratung. Aus diesem Grund will die Commerzbank mit der »Filiale der Zukunft« eine flächendeckende Präsenz und damit die räumliche Nähe zum Kunden erhalten.

Neueröffnung mit Tagen der offenen Tür am 22. und 23. September

Anlässlich der Neueröffnung lädt das Commerzbank-Team Eppendorf alle Interessierten am 22. September von 9.00 bis 18.00 Uhr und am 23. September von 9.00 bis 16.00 Uhr ein, die Neuheiten kennenzulernen und winkt mit einem interessanten Eröffnungsangebot bei Depotwechsel zur Commerzbank. »Wir haben an beiden Tagen durchgehend geöffnet, und für jeden Besucher lohnt sich das Vorbeikommen«, verspricht Inge Schönsmuth. »Interessierte können auch das kommerzbanktypische ganzheitliche Beratungskonzept testen. Mit unserem Aktionsangebot wollen wir Kunden und Nichtkunden auch von unserem erstklassigen Fondsangebot begeistern. Vielfalt allein reicht nicht – der Kunde will die besten Fonds. Unsere Beratung ist TÜV-zertifiziert. Das gibt es bei keiner anderen Bank.«

Die Band »Die Krumbeker« spielt live und mit ein wenig Glück beim Schätzspiel winken weitere Preise wie zum Beispiel ein Depot mit FONDAK-Investmentanteilen über 250 Euro.

Serienbankräuber gefasst

Ende Juni nahmen Beamte des Mobilen Einsatzkommandos LKA 24 in Eppendorf einen 23-jährigen Berliner fest, dem sechs Raubüberfälle auf Banken sowie ein Überfall auf ein Kino zur Last gelegt werden.

Seit April wurde in einer Serie ermittelt, die auf einen gleichen Täter schließen ließen. Der Täter trat in den Geldinstituten zunächst als Kunde auf, erkundigte sich nach den Kontoeröffnungsbedingungen und verließ zunächst wieder die Filialen.

Bei der Tatausübung war der 23-Jährige teilmaskiert, ging direkt zu den Kassen und forderte die Herausgabe von Bargeld. In einem Fall zog er eine Schusswaffe, in weiteren Fällen zeigte er eine im Hosensbund steckende Pistole.

Festgenommen wurde der Mann, als er in Eppendorf eine Sparkasse verließ und in einen Pkw steigen wollte, dessen Kennzeichen gestohlen waren. Der Verdächtige räumte bereits sieben Raubvorwürfe ein.



PELZWERK° HAMBURG

Stefan Buchmann

Eppendorfer Landstraße 54 20249 Hamburg Ruf & Fax: 47 65 90

Thema Wertpapierdepot

| holen sie sich ihr wechselgeld |

Wechseln Sie jetzt mit Ihrem Depot zur Commerzbank und sichern Sie sich unser Aktionsangebot: eine einmalige Geldprämie in Höhe von 1% des Depotvolumens, das Sie zu uns übertragen lassen.*



| ideen nach vorn |

*Gilt nicht für Depotübertragungen von einer unserer Tochtergesellschaften. Der Betrag ist auf maximal 500 Euro begrenzt. Das Angebot ist freibleibend.

+++ TAGE DER OFFENEN TÜR +++ 22. UND 23. SEPTEMBER 2006 +++
+++ TOLLES GEWINNSPIEL! ++

| sprechen sie mit uns |

Commerzbank Eppendorf
Eppendorfer Landstraße 42, 20249 Hamburg
Telefon 0 40/47 1030-0

COMMERZBANK



Der kleinste Italiener der Stadt
BISTRO
Tavola Calda
040.48 81 82
Ohlsdorfer Straße 2



Der kleinste Italiener der Stadt
BISTRO
Tavola Calda
040.48 81 82
Ohlsdorfer Straße 2



Grill-Abend am Wasser

Lecker, lecker, lecker haben sie wieder einmal geschmeckt, die köstlichen Grillgerichte, die Kai, der Wirt vom WSAP am Isekai, auch diesmal wieder liebevoll für uns zubereitet hatte. Zwar hat das Wetter nicht so mitgespielt, wie wir es uns erhofft hatten, aber es war zumindest trocken. Man zog sich halt etwas wärmer an und so haben es sich die ca. 50 EBV-er/innen wieder richtig gut gehen lassen. Essen, trinken und viel klönen mit guter Laune war angesagt.

Es wurde ein richtig schöner (langer) Abend am stimmungsvollen Isekai. Vielen Dank allen, die dabei waren. hk



Kochen im September gesund und reif am Markt...

Aprikosenkompott mit gerösteten Mandeln

Aprikosen sind – wie alle gelben und orangefarbenen Obstsorten – reich an Beta-Karotin, Kalium, Kalzium, Eisen usw., was sie zu einer äußerst heilsamen Frucht z.B. bei Hautschädigungen, ge-stör-ter Leberfunktion sowie vielen Mangelkrankheiten macht.

Zutaten :

50 g Mandeln, gehobelt
500 g Aprikosen
50 ml trockener Weißwein
150 g Zucker
2 Stangen Vanille

Zubereitung :

Mandeln ohne Fett in beschichteter Pfanne hellbraun rösten Aprikosen waschen, halbieren, entkernen, Fruchtfleisch vierteln und mit Weißwein und Zucker aufkochen. Bei geringer Hitze ca. 10 Min. leicht köcheln. –Vanillestangen längs aufschneiden, den braunen Samen herauskratzen und mit den Mandeln zu den Aprikosen geben. Erkalten servieren.

Melonensalat mit Parmaschinken und Parmesan

Die Melone hat kaum Kalorien, man sagt, daß sie das Blut flüssig hält und damit vor mancher Krankheit bewahrt. Außerdem wirkt sie wundheilend und entzündungshemmend.

Zutaten :

1 Melone – z.B. Cavallion o.ä.
150 g Parmaschinken, fein geschnitten
150 g Parmesan am Stück
schwarzer Pfeffer aus der Mühle
2 EL geröstete Pinienkerne

Zubereitung:

Melone halbieren, Kerne mit dem Löffel entfernen, schälen, das Fruchtfleisch in dünne Spalten schneiden. – Parmaschinken in feine Streifen schneiden, Parmesan grob hobeln und über die Melonenspalten streuen. – Sämtliche Zutaten vermengen, etwas Pfeffer zugeben, Salat auf 4 Teller anrichten und mit den gerösteten Pinienkernen garnieren.

Guten Appetit.

DS

Seniorenakademie mit neuem Programm

Über 140 Veranstaltungen, Kurse und Tagesfahrten bietet die Hamburger Seniorenakademie in der Hauptkirche St. Nikolai in ihrem Programm zum neuen Semester an.

Zu haben ist das Programm im Büro Heilwigstraße 22, kann aber auch telefonisch unter 44 11 34 54 bei Renate Schick bestellt werden, die hier mit einigen Stichworten neugierig macht:

Auf Nachfrage nun endlich Trainingsprogramme gegen die alternde Stimme, für mehr Freude am singen und zusätzlich Tagesfahrten. – Das Literaturprogramm ist nun zeitnaher und aktueller. – Die Computer- und Kreativkreise werden weiter ausgebaut. – Im Bereich Theologie stellen sich mehrere neue Dozenten vor. – Bewährt und immer wieder im Angebot: die verschiedenen Sprach- und Bewegungskurse wie auch aktiv musizieren. – Der neue Interessensbereich »Geistes- und Sozialwissenschaften« verspricht viel Interessantes.

Eröffnungsveranstaltungen der Seniorenakademie, jeweils mittwochs um 16.00 Uhr im Gemeindehaus St. Nikolai, Harvestehuder Weg 118 (Eintritt 3,- Euro). Die Besucher sind anschließend im Foyer zu Kaffee und Tee eingeladen, um mehr über das Jahresprogramm zu erfahren.

14.09.: Prof. Dr. Hans-Jürgen Benedict: »Heinrich Heines heitere Religionskritik oder: Lachend ernsthaft sein.« Mit Liedern von Schubert und Schumann.

21.09.: Ruth Lapide: »Ewiges Jerusalem – heiß geliebt – von Juden, Christen und Muslimen«

28.09.: Dr. Boulos Harb: »Europa und der Islam. Das Bild der arabischen Welt im Westen. Die Rolle der Medien.

Das komplette Jahresprogramm der Hamburger Seniorenakademie an der Hauptkirche St. Nikolai kann auch im Internet unter www.hauptkirche-stnikolai.de eingesehen werden.

Aquarius-Apotheke – Nachfolger von Wohlgemut's Apotheke

Seit dem 10. August leuchtet das rote »A« an der Eppendorfer Landstraße 84 (direkt gegenüber Karstadt). Apothekerin Manon Bilke übernahm die »Wohlgemut's Apotheke« und eröffnete sie unter dem Namen »Aquarius« rund hundert Meter vom bisherigen Standort entfernt in neu eingerichteten Räumen. Manon Bilke, die bisher in verschiedenen Hamburger Apotheken tätig war, hat das bisherige Gesundheitsangebot erweitert. Das Messen von Blutwerten, Geräteverleih für junge Mütter und demnächst fachkundige Ernährungsberatung gehören dazu.



Bewährter Gesundheitsservice in neuer Aufstellung: Apothekerin Manon Bilke (Mitte) mit ihren Mitarbeiterinnen Dagmar Ossmann (links) und Ulrike Hübner in der Aquarius-Apotheke.

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht



Bestattungsinstitut St. Ansbach
Adolf Zmelmann & Sohn
GmbH

10, Neptun-Platz, 22549 Hamburg



22549 Hamburg-Winterhude • Mühlenkamp 4 • Telefon: 4063 270 0/21

Annegret und Ferdinand sind seit über dreißig Jahren verheiratet. Sie scheinen ein glückliches Paar zu sein, denn niemals haben die Nachbarn einen Streit oder auch nur ein böses Wort gegeneinander gehört. Tagsüber gehen beide einem ordentlichen Beruf nach. Annegret nennt sich als Bürokräft Sekretärin. Ferdinand ist Schichtführer im Container-Terminal. Nach dem Geheimnis der glücklichen Verbindung gefragt, antwortet Friedrich von Schiller: »Die Leidenschaft flieht, die Liebe muss bleiben, die Blume verblüht, die Frucht muss treiben.«

Die Kinder sind längst erwachsen und haben eigene Familien. Die Großeltern sind stolz auf ihre Enkel Erik und Sylvia und gehen mit ihnen gern zu Hagenbecks Tierpark oder ins Altonaer Kindermuseum, wo sie eigenen Aktivitäten nachgehen können. Die Kinder lieben Oma und Opa sehr, denn es wird ihnen vielerlei geboten. Ferdinand meint, ihre Erziehung der Enkel sei für ihn kein Problem. Er sagt: »Als Großeltern hat man es leichter als die Eltern. Wenn der Erik einmal ungezogen sein würde, kann ich ihn nach Hause zu den Eltern schicken. Aber das ist bislang kein einziges Mal vorgekommen.« Annegret setzt hinzu: »Unsere Enkel rächen uns an unseren Kindern.«

Bei Annegret und Ferdinand gibt es keine wirtschaftlichen Probleme, und sie gehen gemeinsam wie zwei Ochsen vor dem Leiterwagen.

Annegret aber hatte neulich doch einigen Kummer. Gegen Mitternacht stieß sie ihren Ferdi-

Die gestörte Nachtruhe

mand an. Der fuhr aus dem Schlaf hoch und brumpte unwillig: »Was gibt es denn?« Annegret sagte schlicht: »Du schnarchst!« Ferdinand wandte sich mürrisch ab und knurrte nur: »Das will ich doch gar nicht wissen.« Dann sägte er unverdrossen weiter.

»Ich aber kann nicht schlafen«, sagte Annegret, nahm ihr Bettzeug und zog auf das Sofa im Wohnzimmer um. Das merkte der Ferdinand später und stiefelte hinterher. Er blieb im Sessel neben dem Sofa mit der nunmehr schlafenden Annegret sitzen. Es tat ihm so leid, dass er sie aus dem Ehebett vertrieben hatte. Jetzt konnte er nicht mehr einschlafen. Was ist das eigentlich mit dem Schnarchen?, überlegte er. Ist das eine Charakterschwäche? Und dann suchte er nach einer erklärenden Geschichte:

Bevor der Mann ohne Namen das Feuer zähmte, lebte er mit seiner zahlreichen Sippe in Gottes freier Natur. Er hatte kein schützendes Dach über dem Kopf, keine Absicherung für drohende Gefahr, und überall lauerten Löwen, Bären und andere gefährliche Raubtiere. Nachts verbarg sich seine Sippe in einer Höhle, um gegen das Unwetter geschützt zu sein. Er selber blieb

mit einem Faustkeil am Eingang der Höhle sitzen und versuchte durch das Aneinanderschlagen von Feuersteinen trockenes Moos zum Glühen zu bringen. Denn er glaubte, den glühenden Raubtieraugen mit einem Feuerschein begegnen zu können. Doch sein Bemühen blieb lange erfolglos. Von der anstrengenden Tätigkeit müde geworden, drohte er einzuschlafen. Doch als verantwortlichem Sippenhäuptling war ihm aufgegeben, seine Frauen und seinen Nachwuchs vor nächtlichem Unheil zu schützen. Er suchte nach einer Lösung seiner misslichen Lage und erfand den mörderischen Lärm mit den Gaumensegeln, das Schnarchen, mit dem er die bedrohlichen Bestien abschrecken konnte.

Dieses Vorgehen schien sich zu bewähren, doch ließ ihm sein Forscherdrang keine Ruhe. Wenn ein Blitz eingeschlagen hatte, begann er das durch ihn entfachte Feuer mit trockenen Beigaben zu bewahren und hütete den Brand und damit seine Sippe. Schließlich kam er auf die Idee, durch häufiges Drehen eines Holzstabes auf trockenen Zunderschwämmen zu zünden. Seitdem hätte er auf das Schnarchen verzichten können, doch ein doppelter Schutz

schien ihm angemessener.

Heutzutage muss man keine wilden Tiere mehr abschrecken. Wir leben und schlafen in gesicherten Steinhäusern. Und außerdem wach dein Freund und Helfer, wenn nicht gerade Diebe einbrechen.

Ferdinand sah auf seine schlafende Frau, die leise Schnarchgeräusche von sich gab. Er hob sie vorsichtig auf, trug sie zurück in das Schlafzimmer und bettete sie, wie es sich gehörte.

Am nächsten Morgen behauptete Annegret, sie hätte keine angenehme Nachtruhe gehabt, wäre deshalb nicht gut ausgeschlafen. Beim Frühstück thematisierte Ferdinand das Geschehen in der letzten Nacht. Annegret erinnerte sich und sagte: »Ich habe erst wegen deiner Schnarcherei nicht einschlafen können und bin auf das Sofa im Wohnzimmer umgezogen. Dann habe ich geträumt, dass ich ganz leicht und schwerelos über blühende Landschaften geflogen bin. Aber noch einmal erleben möchte ich das nicht. Das Schweben über Berg und Tal war doch sehr anstrengend. Ich sollte vielleicht in den Rücken deiner Schlafanzugjacke ein Stück Holz einnähen, damit du auf der Seite schlafen musst und nicht mehr sägst.«

Ferdinand überlegte und sagte: »Dein Vorschlag zielt auf die zweitbeste Lösung.« – »Und was ist deiner Meinung nach die beste Lösung?«

Ferdinand überlegte nicht lange und wusste Rat: »Ich werde dir Ohropax besorgen, damit du wegen der Ruhestörung keine nächtlichen Ausflüge mehr machen musst.« Da mussten beide lachen. fwu

Steuerberater
Wir steuern das für Sie. Verlassen Sie sich darauf!

- steuerliche Beratung und Steuererklärungen für Privatpersonen und Firmen aller Rechtsformen
 - Erstellung von Lohn- und Finanzbuchhaltungen, Bilanzen und Plausibilitätsprüfungen
- Rufen Sie uns an!
Wir helfen Ihnen gern.
Auch kurzfristig.



hoffmann & stodtmeister
Steuerberater

Oderfelder Straße 23
20149 Hamburg

Tel.: 040 / 46 88 52-0

Fax: 040 / 46 88 52-52

info@city-treuhand.de

www.city-treuhand.de



So feiert man den 80. Geburtstag!
Das Eppendorfer Urgestein Gerlach Fiedler machte es vor. Über 200 Gäste wurden von Hummel-Hummel und Zitronenjetzte begrüßt. Drinnen und draußen das »Fest der Generationen« – Söhne, Schwiegertöchter, Enkel, Freunde und Weggefährten durch ein künstlerisches Leben drängten sich an Grill und Buffet, plauderten in



zusammengefundenen Gruppen, amüsierten sich bei Darbietungen aus Musik und Boxsport, schwiegen, als die sonore Stimme des Jubilars Dank für den Trubel sagte, der ihn umbrauste. Und last but not least sei's nicht vergessen: auch Ehefrau Dagmar rundete auf acht Jahrzehnte – doch was zählen all die Jahre, wenn man doch im Herzen jung ist.

Gerd Stange: Erinnerungsfußball und Gartenstücke

Am 1. September um 19.00 Uhr findet die öffentliche Präsentation des Projekts »Literarischer Garten« um die »Verhörzelle« an der Ecke Geschwister-Scholl-Straße und Erikastraße statt. Das Projekt des Künstlers Gerd Stange wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilarchiv Eppendorf und dem Architekten Karl-Heinz Schломann realisiert.

Noch bis zum 9. September findet in der Galerie Carolyn Heinz in der Eppendorfer Landstraße 10 eine Ausstellung statt, die weitere Einblicke in die Arbeit von Gerd Stange bietet. Die Öffnungszeiten sind dienstags bis freitags von 12.00 bis 19.00 Uhr, sonnabend von 11.00 bis 16.00 Uhr.

Vergangenheit ist Bestandteil der Gegenwart wie auch der Zukunft, ist ein – wenn auch häufig verdrängter – Bestandteil unseres Denkens und Handelns. Erinnern bedeutet innehalten in einer schnellebigen Zeit, sich einlassen auf schicksale, bedeuten das Aufdecken unserer eigenen Grundlagen.

Der Hamburger Künstler Gerd Stange arbeitet unaufhalt-



Ein Gartenstück für Rosa Luxemburg. 2004, Photographie / Hausdruck

sam für das Erinnern, gegen das Zuschütten unterhalb des Trottoirs. Er ist kein Künstler im stillen Kämmerlein, sondern sucht die Kommunikation mit Freunden, Kollegen, Passanten, mit Orten, Räumen oder Fundstücken. Worte, Texte und Objekte sind für Stange Träger der Vergangenheit und Bilder des Vergessens, die er in der Gegenwart verortet.

Er ist Forscher nicht im Sinne wissenschaftlicher Wahrheits-

findung. Ihm geht es um die emotionale Erschließung eines Ortes oder Gegenstandes, um dessen Verknüpfung mit individuellen schicksalen, um die Schaffung von Erinnerungs- und Besinnungsorten. Dabei appelliert er jedoch nicht allein an die Gefühle des

Betrachters, sondern gestaltet den Ort so, dass eine lebendige, intellektuelle Auseinandersetzung mit der Erinnerung provoziert und auf dieser Grundlage eine gegenwärtige Realität erzeugt wird. Stange schafft Denkanstöße, ohne sich an der deutschen Erbschuld die Wunden zu lecken, ermöglicht freie Auseinandersetzung ohne moralische Keule.

Die Ausstellung in der Galerie Carolyn Heinz dokumentiert die künstlerischen Prozesse bei der Gestaltung solcher Erinnerungsorte. Gezeigt werden Materialien in form von Fotografien, Installationen, Modellen und schriftlichen Dokumenten. Darüber hinaus zeigt die Galerie Arbeiten auf Leinwand und Papier.



Freugespräche. 1995, Öl auf Presspappe

**Jeder surft auf seine Weise...
...schade, wenn man Sie nicht trifft!**

Ihre Internet-Präsenz für 250* €
+ MwSt

* 5 einfache Seiten, e-Mail-Links, inkl. Jahresgebühr
Jahresgebühr für Folgejahre: 120,- + MwSt



Text+Bild
Satz+Druck
Internet

GÜNTHER DÖSCHER
KONZEPT+WERBUNG

Ideen und Engagement
für Ihren Erfolg.

040 / 30 98 33 55

Eine statistische Erhebung

Am Frühstückstisch legt Herrmann die Morgenzeitung zur Seite und sagt genüsslich: »Jetzt ist es amtlich. Es ist statistisch erwiesen, dass das kein Vorurteil ist.«

»Wovon sprichst du«, fragt Dorothea.

Herrmann nimmt die Zeitung wieder auf und erklärt: »Der Spruch *ein Mann ein Wort, eine Frau ein Wörterbuch* ist nicht der Ausdruck männlicher Überheblichkeit und schon gar nicht gegen das schwache Geschlecht gerichtet. Hier steht es.« Er nimmt die Zeitung wieder auf und zitiert: »*Eine wissenschaftliche Untersuchung nach Befragung einer repräsentativen Bevölkerungsschicht hat ergeben, dass Frauen dreimal so viel reden wie Männer. Die statistische Auswertung hat ergeben: Frauen reden im Durchschnitt 20 000 Wörter am Tag, während Männer mit gerade noch 7 000 Wörtern auskommen. Was sagst du nun?*«

»Nichts.«

»Das hat dir wohl die Sprache verschlagen? Das kann ich mir gut vorstellen. Und dabei glauben Frauen immer noch, dass sie nie zu Wort kommen. Wenn ich zum Beispiel vor Freunden eine spannende Geschichte erzählen will, unterbrichst du mich nach dem ersten Satz und erzählst selber weiter. Du glaubst bei einem Witz erst die Pointe erklären zu müssen, bevor er wirklich erzählt wird.

Und bevor ich in den Dienst gehe, bekomme ich Verhaltensmaßregeln, als ob ich ein kleines Kind wäre. Du sagst, ich solle ein frisches Hemd nehmen und die Socken wechseln. Du fragst, ob ich nach dem Duschen die Wasserhähne zugedreht und ob ich den Rasierer wieder in die Ladestation gestellt hätte. Du fragst, ob ich

muss ich mit der Zeit gehen. Dazu gehört doch auch der Videorecorder und die neue Stereoanlage. Und du selber musstest unbedingt die neue Geschirrspüle haben, weil dir das Abwaschen mit der Hand zu mühselig war.«

»Ich bin schließlich auch berufstätig.«

»Mit Steuerklasse V. Das lohnt

Werbearbeiten kommen. Weil du meinst, dass man gute Verbindungen zu anderen Leuten braucht, sollten wir die Einladung zu Meyers annehmen. Ich soll mir dann überlegen, welches Gastgeschenk wir mitbringen. Außerdem wäre es an der Zeit, die Familie Beckmann zu uns einzuladen, weil wir uns revanchieren müssten.«

»Erika ist schließlich meine Freundin.«

»Ich weiß, dass ihr euch schon von der Grundschule her kennt und zusammen konfirmiert wurdet. Aber sie redet so viel und hat ein aufreizendes Lachen. Das ist so, als ob ein ganzer Hühnerhof gackert. Die geht mir auf den Keks. Aber kommen wir auf unseren Ausgangspunkt zurück. Es ist statistisch nachgewiesen, dass Frauen dreimal so viel reden wie Männer. Wir Männer handeln nach der Maxime ‚Reden ist Silber, Schweigen ist Gold‘.«

»Du hast jetzt dein Tagessoll von 7 000 Wörtern noch nicht ganz erreicht«, sagt Dorothea. »Ich stimme dir teilweise sogar zu. Bei deinen wortreichen Ausführungen habe ich weitgehend goldig geschwiegen. Du aber hast nicht Silber geredet, sondern Blech. Und wenn du heute von deinem Skatabend heim kommst, werde ich dir keine silberne Gardinenpredigt halten, sondern dir eine goldene Aspirin geben, damit du morgen wieder nüchtern bist.« *twu*



heute pünktlich nach Hause käme oder ob ich wieder Überstunden machen müsste. Dabei weißt du ganz genau, dass wir auf jeden Zehner angewiesen sind, unsere Schulden erdrücken uns sonst.«

»Wessen Schulden?«

»Du warst doch damit einverstanden, dass ich mir ein neues Auto kaufen wollte. Und du hast doch auch nichts dagegen, dass ich mich einmal in der Woche mit meinen Skatbrüdern in der Kneipe treffe.«

»Und deine Digitalkamera?«

»Die hat doch heute jeder. Und das neue Handy ist ebenso selbstverständlich. Schließlich

sich doch kaum. Und wenn ich abends nach Hause komme, rufst du mir schon an der Tür zu, ich solle die Füße gut abtreten oder noch besser gleich die Hausschuhe anziehen. Beim Abendessen machst du mich darauf aufmerksam, dass ich nicht mit den fettigen Fingern nach dem Taschentuch in der Hosentasche greifen soll, sondern die Serviette zum Mund abwischen nehmen soll. Dann fragst du mich, ob ich ausnahmsweise den Mülleimer entsorgen will. Was heißt hier ‚ausnahmsweise? Und beim Fernsehen muss ich immer dann den Ton ausmachen, wenn die

DER HÖRLADEN

Damit Ihr Hörgerät immer »auf Empfang« ist!

BATTERIE DAUER-NIEDRIG-PREIS 0,50 €

EPENDORFER LANDSTR. 21
20249 HAMBURG TEL.: 468 84 70
e-mail: info@hoerladen.de - www.hoerladen.de

KONTAKT LINSEN-INTERESSIERTE GESUCHT

Probieren Sie jetzt aus, ob auch Sie das Tragen von Kontaktlinsen als angenehm empfinden. **Testen Sie kostenlos ACUVUE ADVANCE mit Feuchtigkeitsspeicher.***

OPTIK köpke
BRILLENMODE CONTACTLINSEN

Eppendorfer Landstraße 86
20249 Hamburg · Tel. 040 / 47 58 58
*Solange der Vorrat reicht.

KIRCHE IN EPPENDORF

Evangelisch-luth.Kirchengemeinde

St. Johannis-Eppendorf

Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg,
Tel. 040 / 47 79 10

So 04.09.: 10.00 Pastor Hoerschelmann; **Mi 07.09.:** 19.00 Pastor Hoerschelmann; **So 11.09.:** 10.00 Pastor Rüß; **Mi 14.09.:** 19.00 Pastorin i.E. Dr. Schöpflin; **So 18.09.:** 10.00 Pastor Rüß; **Mi 21.09.:** 19.00 Pastor Hoerschelmann; **So 25.09.:** 10.00 Pastor Rüß, Feier der Goldenen Konfirmation; **Mi 28.09.:** 19.00 Pastor Rüß

Evangelisch-luth.Kirchengemeinde

St. Martinus-Eppendorf

Martinstraße 33 - 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 48 78 39

So 04.09.: 10.00 Pastor Thomas; **So 11.09.:** 17.00 Pastorin Müsse und Antje Holst; **So 18.09.:** 10.00 Pastor Thomas; **25.09.:** 10.00 Pastor Kempkes

St. Anskar zu Hamburg

Tarpenbekstraße 107 - 20251 Hamburg,
Telefon 040 / 46 19 04

Sonntags 10.00 Gottesdienst; montags bis samstags 9.00 Morgengebet; samstags 18.00 Vesper

St. Markus - Hoheluft

Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Telefon
420 19 48

Sa 03.09.: 10.30 Kindergottesdienst Pastorin Dr. Bähnk; **So 04.09.:** 10.00 Pastorin Dr. Bähnk; **So 11.09.:** 10.00 Konfirmandenbegrüßung, Diakonin H. Rosenboom; **So 18.09.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (T), Pastorin Dr. Bähnk; **So 25.09.:** 10.00 Erntedankfest-Familiengottesdienst, Pastor Nein

Hauptkirche

St. Nikolai am Klosterstern

Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg,
Telefon: 44 11 34 - 0

So 04.09.: 10.00 Kantatengottesdienst, Hauptpastor Dr. Ahuis, J.S. Bach »Was Gutt tut, das ist wohlgetan«, Solisten, Kantorei St. Nikolai, Hamburger Camerata, Ltg. und Orgel: Hoffmann-Borggreve; **Mi 07.09.:** 15.30 Kindergottesdienst; **So 11.09.:** 10.00 Propst Claussen, Hamburger Knabenchor St. Nikolai, Ltg./Orgel: Rosemarie Pritzkat; **So 18.09.:** 11.00 Gottesdienst für Jung und Alt, Pastor Watzlawik, Orgel: Hoffmann-Borggreve; **So 25.09.:** 10.00 Hauptpastor Dr. Ahuis, Seniorenkantorei St. Nikolai, Streichorchester, Ltg. Ilse Sperling (W.A. Mozart: Te Deum), Orgel: Hoffmann-Borggreve

Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern

DIE MESSE – KLANG - FORM - SPRACHE

Mittwoch, 7. September, 19.00 Uhr

Orgelmessen von J.S. Bach und O. Messiaen (M. Hoffmann-Borggreve) – **Skulpturenzyklus zur h-moll Messe von J. S. Bach** (Axel Richter) – **Liturgie und Einführung:** Hauptpastor A. Röder

Die Hauptkirche St. Nikolai am Klosterstern und das KunstHaus am Schüberg kooperieren unter der Schirmherrschaft von Bischöfin Maria Jepsen mit einem Projekt, das Musik und zeitgenössische Kunst verbindet.

AUSSTELLUNG der Bronzeplastiken von Axel Richter zur h- moll Messe von J.S. Bach

7. – 30. September 2005 im Baptisterium

Wenn der Klang zur Form wird – Ausgangspunkt ist der Raum, in dem sich die plastische Form in ihrer Konzentration und in dem zeitlichen Vergehen auflöst. In abstrakter Formensprache vermittelt Axel Richter diesen Prozess der Veränderung, der Auflösung der Materie, der sich öffnenden Suche in den Raum hinein, ohne jedoch den Kern aufzugeben. Diese raumgreifenden Bewegungen sind voller Energie und zugleich durch die Klarheit der Formen in der Materie verortet. Die Ordnung der Dinge bleibt bei aller Durchdringung unterschiedlichster Teile und Ansichten immer in einem harmonischen Gleichgewicht, das dem Ganzen zugrunde liegt.

Dieses Kompositionsschema ist dem Bachschen vergleichbar – alles fließt, alles fügt sich zusammen, ergänzt sich – auch im Gegensatz, in der Gleichzeitigkeit und in der Vielfalt. Die Plastiken sind Gestalt gewordene Musik und fordern wiederum zur musikalischen Umwandlung geradezu heraus. Die Kirche ist täglich von 8-18 Uhr geöffnet.



J.S. BACH: H-MOLL MESSE

Sonnabend, 10. September – 19.00 Uhr

Hamburger Barockorchester, Motettenchor Hamburg
Leitung: Prof. Klaus Vetter

Karten 22,-/16,-/12,- Euro an der Abendkasse

St. Nikolai, Streichorchester, Ltg. Ilse Sperling (W.A. Mozart: Te Deum), Orgel: Hoffmann-Borggreve

Neuapostolische Kirche Hamburg-Eppendorf

Abendrothsweg 18 (Ecke Curschmannstraße) – **Gottesdienste** sonntags um 9.30 Uhr, mittwochs um 19.30 Uhr

offene kirche

eine Einrichtung des Evang.-Luth. Kirchkreises Alt-Hamburg, Looeplatz 14/16 - 20249 Hamburg, Telefon 46 07 93 19 - Fax 47 37 77, e-mail: offenekirchehamburg@kirnet.de.

Das vollständige Kursprogramm erhalten Sie am Looeplatz 14/16, oder besuchen Sie uns im Internet: www.offenekirchehamburg.de. Eine Auswahl:

Lebenswirklichkeit von Muskoviszidose-Betroffenen

Was bedeutet es, Muskoviszidose zu haben? Welche Einschränkungen und Hindernisse erfahren diesem Menschen im Alltag? Sorgen, Ängste, Freude und Liebe – wie können all die Emotionen sichtbar werden? Vier Studenten haben eine Fotodokumentation erstellt.

Vernissage: 02.09., 19.00; Ausstellung: 02.–25.09.; Galeriegottesdienst: 25.09., 18.00 Uhr

Bundesweit einmalig: feministisch predigen

Der Gottesdienst von Frauen für Frauen. Die Liturgie entspricht und trägt uns. Liturgische Leitung im Wechsel. So 04.09., 18.00–20.00 Uhr, mit gemeinsamem Mahl, zu dem jede etwas beitragen kann. In der Ev. Heilandskirche Winterhude-Uhlenhorst, Winterhuder Weg 132

Defending – Selbstverteidigung beginnt im Kopf

Kinder haben ein Recht, sich zu wehren. Allerdings: die beste Selbstverteidigung ist jene, die nicht nötig ist. Vorrangig geht es darum, wie Kinder Gefahren erkennen und vermeiden können. Kostenloser Elterninformationsabend für alle Kurse. Sicherheitsschulungen sind besonders erfolgreich, wenn Eltern ihre Kinder unterstützen.

Di 06.09., 20.00–21.30 Uhr

Weitblick über Hamburgs Dächer

Lernen Sie Hamburgs Kirchen auf besondere Weise kennen. Führungen, reizvolle an- und Aussichten, Turmbesteigungen. **St. Markus**, Treffpunkt U-Bahn Hoheluftbrücke. Fr. 16.09., 14.00–16.00 Uhr Sa. 17.09., 14.00–16.00 Uhr

Single-Treffen beim 5-Gang-Menue für Männer und Frauen im Alter von 30 bis 45 Jahren. Kochkenntnisse spielen keine Rolle, wohl aber die Lust am gemeinsamen Zubereiten. Anschließend bei Kerzenschein speisen am festlich gedeckten Tisch. Sa 24.09., 16.00–20.00 Uhr

Treffen für Russland-Deutsche

Zum Kennenlernen, Hamburg erkunden und für Fragen zu Religion und Glauben. Jede/r mit Lust und Interesse am Austausch mit Russland-Deutschen ist herzlich willkommen. Tagesausflug: Sa, 24.09., Telefonische Anmeldung: 46 07 93-16

Erntedankfest in der offenen kirche Familiengottesdienst für Eltern mit Kindern aus Spielgruppen und Kursen. »Heute kann man alles einkaufen – vorausgesetzt du hast das Geld.« Mit Geschichten und Liedern vom Geben, Nehmen und Danken. Mi 28.09., 15.00–16.00 Uhr

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg
Alsterufer 20 ☎ (040) 30 96 36-0

Familien: Nienstedten ☎ (040) 82 04 43
Blankenese ☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg (Korn), Horner Weg 22 ☎ (040) 651 80 84
18209 Bad Doberan, Neue Reile 3 ☎ (03 82 03) 6 23 26

LAB Senioren-Treffpunkt

Eppendorfer Weg 232
Mit dem Projekt Miteinander – Füreinander hat der Senioren-Treffpunkt LAB Veranstaltungen für ältere Menschen mit Behinderung aufgenommen. Die Termine im September:

Dienstag, 20.09. von 10.30 bis 12.00 Uhr: Wir singen gemeinsam bekannte Lieder, begleitet auf dem Akkordeon. Besonders ausgerichtet für ältere Menschen mit Lernschwierigkeiten.

Dienstag, 27.09. zwischen 15.00 und 18.00 Uhr: Das Café MimLe – Mitten im Leben. Klönnen, Spielen, Kaffee und Kuchen. Für ältere Menschen mit Behinderung.

Wochenendseminar für Demenzkranke und Angehörige

Die »Hamburgische Brücke als Beratungsstelle für ältere Menschen veranstaltet wieder ihr erfolgreiches Wochenendseminar mit Übernachtung für Demenzkranke und Angehörige in Zusammenarbeit mit der Barmer Ersatzkasse und der Landesunfallkasse Hamburg am 29./30. Oktober im Elsa-Brandström-Haus in Blankenese. Programm und Informationen sind zu erhalten bei der »Hamburgischen Brücke«, Martinistraße 29, 20251 Hamburg, Tel. 460 21 58, Mo–Fr 9.00–13.00, Frau Sage.

Die Angehörigen erhalten Informationen und Anregungen zu verschiedenen Themen, z.B. Entspannung im Pflegealltag, Musiktherapie, Schwierige Situationen im Umgang mit Demenzkranken, Versicherungsschutz für Angehörige. Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch. Die Demenzkranken werden parallel zu den Vorträgen gesondert betreut.

Die Kosten pro Person inkl. Übernachtung und Verpflegung betragen 30,- Euro, im Einzelzimmer 40,- Euro.

Alkoholprobleme? Guttempler hilft

Guttemplerhaus, Eppendorfer Landstraße 39, 20249 Hamburg, Telefon 47 07 87. Es bestehen mehrere Gruppen mit eigenen Veranstaltungen. Gesprächsgruppe zur Alkoholproblematik jeden Dienstag um 19.30 Uhr.



Martinistr.40
Tel. 48 15 48

So 03.09., 16.00 Uhr – Vortrag: Iris Nowak: »Frauen aufs Abstellgleis – Hartz IV und Geschlechterverhältnisse« Ein Seminar nicht nur für Frauen. Veranstalter und Anmeldung: vorstand@rosa-luxemburg-bildungs-werk.de, Tl. 01792732844

So 04.09., 15.00 Uhr – Rundgang: »Die Hoheluftchaussee – Ackerland, Villenviertel, Einkaufstraße« Treff: Hoheluftchaussee, Ecke Martinistraße. Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf e.V.

Sa 10.09., 19.00 Uhr – Literatur: »Die Kinder des Dschinn« – Die Abenteuer von John und Philippa. 19. Eppendorfer Lesenacht im Kulturhaus Eppendorf für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Nur mit Anmeldung über das Kulturhaus-Büro, 481548

Do 15.09., 19.30 Uhr – Ausstellung: Jo Eagle: Erdarbeiten. Besichtigung: Mo/Mi/Fr 12.30–15.00, Do 18.30–20.00 (u.n.V.) bis zum 11.10.2005

Fr 16.09., 20.00 Uhr – Theater: Improvisationstheater »Freier Fall«

Sa 17.09., 11.00–18.00 Uhr – Sonstiges: Flohmarkt zu Gunsten des Erhalts des Kulturhauses Eppendorf, Martinistraße 40

Sa 17.09., 15.00–22.00 Uhr – Sonstiges: Kulturhaus-Eppendorf-muss-bleiben! Solidaritätsfest mit Musik, Kreistanz, Spielen für Kinder und Flohmarkt

So 18.09., 15.00 Uhr – Rundgang: »Jüdische Spuren in Eppendorf«. Treff: U-Bahnhof Kellinghusenstraße, Ausgang Goernerstraße. Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf

Do 22.09., 20.30 Uhr – Sonstiges: »Kellinghusenpark bei Nacht« Bildprojektionen und Texte aus der Eppendorfer Geschichte. Treff: Kellinghusenpark am Teich. Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf e.V.

Fr 23.09., 20.00 Uhr – Musik: Feen in Absinth mit »Hüftgold – der Krimi«, Musik, Comedy, Tanz und Theater mit den »Golden Girls der Comedyszene«

Sa 24.09., 19.00 Uhr – Sonstiges: »Reisen und Speisen« mit Ziel Japan. Dias, Literatur, landestypisches vegetarisches Essen (inkl. Büffet). Nur mit Anmeldung: 481548

So 25.09., 14.00 Uhr – Rundgang: »Auf den Spuren von wolfgang borchert« – ein literarischer Spaziergang. Treff: Tarpenbekstraße 82 (Geburtshaus). Veranstalter: Stadtteilarchiv Eppendorf e.V.

Di 27.09., 18.30 Uhr – Besichtigung: »Unterirdischer Luftschutzbunker Tarpenbekstraße«, die »Sub-bühne« – ein anderes Mahnmahl für Wolfgang Borchert. Besichtigung und Führung. Treff: Tarpenbekstraße 68. Veranstalter: Stadtteilarchiv

Fr 30.09., 20.00 Uhr – Theater: »Schöner Schauder« Krimis mit Babalu (Erzählerin Susanne Ulke und Musikerin Anne Wiemann)

AUSSTELLUNG

Aktzeichnungen. Die Aktzeichengruppe, die sich regelmäßig freitags im Kulturhaus Eppendorf trifft, stellt ihre Arbeiten vor. Besichtigung Mo/Mi/Fr 12.30–15.00 Uhr, Do 18.30–20.00 Uhr (u.n.V.) bis zum 09.09.2005.

Denk mal mit!

12 Quizfragen

1. Welche Weltstadt soll im Jahre 753 v.Chr. »aus dem Ei gekrochen« sein?
2. Welcher babylonische König eroberte im Jahre 586 v.Chr. Jerusalem?
3. Wer war Begründer des Islam?
4. Die Buchstaben INRI standen auf dem Kreuz Christi. Was bedeuten sie?
5. Welcher deutsche Philosoph schrieb »Also sprach Zarathustra«?
6. In der Kirche St. Johannis Eppendorf befindet sich über dem Altar eine goldene Sonne mit einbeschriebenem Dreieck und vier hebräischen Buchstaben, übersetzt JHWH. Was bedeuten Dreieck und Inschrift?
7. Welcher deutsche Philosoph schrieb die »Kritik der reinen Vernunft«?
8. Wer schrieb »Das Kapital«?
9. Wer schrieb den Satz »cogito, ergo sum« = »Ich denke, also bin ich«?
10. Wer komponierte die »Götterdämmerung«?
11. Wer komponierte die »Schöpfung«, die jüngst wieder mit großem Erfolg in St. Nikolai aufgeführt wurde?
12. Es gibt in deutschen Hafenstädten viele Nikolaikirchen. Nach wem sind die benannt?

Lösungen

1. Rom (Eselsbrücke für Schüler: »Sieben fünf drei, Rom kroch aus dem Ei.«)
2. Nebukadnezar
3. Mohammed (570 – 632)
4. Jesus Nazarenus Rex Judaeorum (Jesus von Nazareth König der Juden)
5. Friedrich Nietzsche (1844 – 1900)
6. Das Dreieck ist ein Bild für die Dreieinigkeit. Jahwe ist die Bezeichnung für Gott.
7. Immanuel Kant (1724–1804)
8. Karl Marx (1818–1883)
9. René Descartes (1596–1650)
10. Richard Wagner (1813–1883)
11. Joseph Haydn (1732–1809)
12. Der Heilige Nikolaus war vor allem Schutzherr von Schiffen und Kaufleuten.

...rahmt alles individuell ein!

**KRÜGER'S
Bilderrahmen Werkstatt**
Lottestr. 57 · 22529 Hamburg
Tel/Fax 553 11 95

**SPANISCH
PORTUGIESISCH**
CRISOL SPRACHSCHULE
Einzelunterricht, Mini-Gruppen
Sprachreisen, Kinderkurse
Deutsch als Fremdsprache
Tel: 040 / 46 77 78 77
U1-Klosterstern · www.crisol.de

Flohmärkte im September

03.09.: Flohmarkt Schulhof Hegestraße

9.00–16.00 Uhr. Außer gewerblichen Händlern können alle mitmachen. Anmeldung unter Tel. 42 89 72 12 von 8.00–16.00 Uhr. Für Fahrzeuge gibt es keine Stellplätze. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Stellplatzgebühr: 10 Euro für drei Meter zu Gunsten der Schule.

16.09.: Frauen-Kleidermarkt

16.30–19.30 Uhr. offene kirche, Looeplatz 14/16, 20249 Hamburg. Kleider, Hüte, Schuhe, Schmuck, alles kann verkauft und gekauft werden. Gelegenheit zum Klönschnack bei Snacks mit Cappuccino, Tee, Wein oder Saft. Gebühr 13 Euro und ein selbstgebackener Kuchen. Anmeldung: 46 07 93 19

19.09.: Flohmarkt Baby- und Kinderkleidung

14.00–17.00 Uhr. offene kirche, Looeplatz 14/16, 20249 Hamburg. Hier finden Sie etwas Passendes für Ihr Kind. Möchten Sie selbst etwas verkaufen? Gebühr 15 Euro und ein selbstgebackener Kuchen. Anmeldung: 46 07 93 19

17.09.: Benefiz-Flohmarkt für das Kulturhaus

11.00–18.00 Uhr. Kulturhaus Eppendorf, Martinistraße 40. Organisation und Information: Renate Messing, 040 / 58 35 38



VOM FASS COUPON

100 ml MANGO-BALSAM-ESSIG
 fruchtig frisch für Salate, Rohkost
 und asiatische Gerichte

statt 2,00 € nur **1.50 €**

1 GUTSCHEIN pro Person!

Eppendorfer Landstraße 67



SCHNIPP & SCHNAPPI!



Eppendorf im Bild



Romantische Sommer-Tristesse zwischen Löwenstraße und Falkenried. Die Sonne macht Pause. Die Blumen schlürfen den Regen, wollen stark sein, wenn sie sich am nächsten Tag noch mal zum Licht strecken. Am Baum erröten die Äpfel...



Baumpflege an Eppendorfer Kastanien. Doch das Zurechtstutzen der Krone richtet sich nicht gegen die teilweise »Herbstfärbung« der Blätter. Die Miniermotte (Cameraria ohridella) breitet sich immer mehr in den hanseatischen Kastanien aus. Dem Baum scheint sie nur wenig zu schaden – doch wenn sie immer mehr Blätter mit ihren Larven bräunt? Das Laub muss im Herbst verbrannt werden, meint ein Baumpfleger, sonst hört's nie auf.

REINDL secondhand Mode



REINDL secondhand Mode

REGIOHANG FÜR DETAILSHOPS

HIEGSTRASSE 15 EPPENDORF HIEGSTRASSE 15

Wenn Sie einen FLYER brauchen.



Text+Bild
Satz+Druck

GÜNTHER DÖSCHER
KONZEPT+WERBUNG

30 98 33 55

www.doescher-konzept.de

DER HÖRLADEN

Ich hör' wohl nicht richtig!?

Kostenloser Hörtest

Testen Sie, wie komfortabel das Hören verbessert werden kann. Kostenloses Probetragen eines fachlich angepassten Hörgerätes.

Eppendorfer Landstraße 21
20249 Hamburg · Tel. 468 84 70

Frisch und fruchtig von der Südhalbkugel

Chenin Blanc 0,75-l-Fl. **4.50 €**

2005 / 12%vol.

PROBIER-FLASCHE 3.50 €
gegen diesen COUPON



WEINHAUS GRÖHL

WEINHAUS & WEINSPIEL

Eppendorfer Baum 7 · 20249 Hamburg
Tel. 040/48 31 24 · Fax 040/46 24 71
info@weinhaus-groehl.de · www.weinhaus-groehl.de

